

Wir sind nie allein!

Mt 28:20 (SCH51)

[Jesus:] **Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit!**

Keinen Menschen zu haben, mit dem man von Angesicht zu Angesicht reden kann. Keine Berührungen, Umarmungen. Für viele Menschen unter uns ist das zur Zeit die traurige Realität. Für jeden aber haben sich zumindest die Anzahl der Kontaktmöglichkeiten rapide reduziert. Ohne diese menschliche Nähe aber kann sich die Einsamkeit wie ein Krebsgeschwür verbreiten und großen Schaden in unseren Seelen anrichten.

Doch halt – wir sind nicht allein. Jesus hat versprochen, immer bei uns zu sein. Und das waren keine leeren Worte!

Jesus hat uns versprochen, dass er und auch der Vater kommen würden, um Wohnung bei uns zu nehmen (Joh 14:23). Damit erfüllt sich das, was schon im Alten Bund dem Volk unter dem Namen Jahwe Shamma (der Herr ist hier bzw. gegenwärtig) verheißen wurde: **„Ihr aber seid ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott spricht: »Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.«“** (2.Kor 6:16, SCH51)

Kurz bevor Jesus diese Erde verließ, verhiess er seinen Jüngern, sie nicht allein zu lassen. Er würde einen Stellvertreter senden, der immer bei ihnen sein würde. Lassen wir seine Worte einmal auf uns wirken:

„Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Beistand geben, dass er bei euch bleibe in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und kennt ihn nicht; ihr aber kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ich komme zu euch.“ (Joh 14:16-18, SCH51)

Jesus ist beim Vater, aber der Heilige Geist ist seit Pfingsten bei uns – er wohnt in jedem, der Jesus als seinen Erlöser angenommen und von neuem geboren worden ist. Unser Körper ist jetzt sein Tempel, und er wird uns nie verlassen. Wenn du den Heiligen Geist (und Gottes Gegenwart) suchst, dann musst du nicht lange suchen, denn er wohnt in dir. Er ist immer da, wo du bist, denn er verlässt dich nicht.

„Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden heiligen Geistes ist, welchen ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst angehört?“ (1.Kor 6:19, SCH51)

Der Heilige Geist will uns dabei so real werden, wie jeder andere menschliche Kontakt. Wir dürfen Gottes Nähe spüren und erfahren (Apg 17:17). Der Heilige Geist will mit uns Gemeinschaft haben (2.Kor 13:13) und uns dadurch auch unseren Vater und Jesus immer deutlicher offenbaren.

Also schau nicht auf das Sichtbare oder Fühlbare (deine Gefühle), sondern blicke auf die unsichtbare Realität. Der Heilige Geist wohnt in dir und in mir, wir sind sein Tempel. Das ist die Realität.

Aber was ist mit meinen Gefühlen? Gefühle sind kein sicherer Wegweiser, sie trügen uns oft. Wir sollen nicht den Gefühlen folgen, wenn sie uns einreden wollen, dass wir alleine und einsam sind. Das sind letzten Endes Lügen, nichts weiter. Ja, sie mögen sich real anfühlen, aber sie sind es nicht. Wir folgen nicht unseren Gefühlen, sondern wir wollen der Wahrheit folgen. Dann werden sich – nach einiger Zeit – auch unsere Gefühle ändern. Also, wenn du dich einsam fühlst, dann erkenne und bekenne, dass du in Wirklichkeit NICHT allein bist. Jesus und sein Geist sind bei dir. Bloß weil du es nicht spürst und ihn nicht siehst, bedeutet das nicht, dass er nicht da ist. Er ist da. Denn er hat es dir versprochen.

Was kannst du also konkret tun?

1. Sprich diese Lügen schuldig. Sprich deine Gefühle schuldig, wenn sie dich anlügen. Sage: „Du Gefühl der Einsamkeit, du bist nicht wahr. Denn Jesus ist bei mir. Der Heilige Geist wohnt in mir. Ich bin nicht allein. Einsamkeit, verschwinde in Jesu Namen.“

„Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.“ (Jes 54:17, Elb2006)

2. Bekenne Gottes Wort, Gottes Wahrheit über dir. (Erinnere dich, Jesus hat den Teufel überwunden, indem er sagte: „Es steht geschrieben.“) Du drückst damit dein Vertrauen Gott gegenüber aus. Du sprichst Sein Wort im Glauben aus, und es kommt zustande.

Ein gutes Beispiel dafür finden wir in Heb 13:5-6 (Pattl): **„denn er selbst hat gesagt: `Nimmermehr werde ich dich preisgeben, nimmermehr dich verlassen´. So können wir mit Vertrauen [o. kühn] sprechen: `Der Herr ist mein Helfer; ich fürchte mich nicht. Was will mir antun ein Mensch?´“**

3. Danke ihm – dafür, dass es wahr ist, dass er da ist und in dir wohnt. Ich sage sehr oft (und meine es auch so aus tiefstem Herzen): „Danke, Heiliger Geist, dass du hier bist, auch wenn ich dich gerade nicht spüre. Danke für deine Liebe und Gegenwart. Danke, Herr, dass ich in dir geborgen bin.“

Gott ist dir ganz nahe, denn er wohnt durch seinen Geist in dir. Er hat Verlangen danach, dich mit seiner Liebe und Nähe zu berühren. Lass dich also nicht anlügen, dass du alleine seist, sondern suche seine Gegenwart jeden Tag neu, indem du Zeit mit ihm verbringst durch Danken, Loben und das Nachsinnen über sein Wort.